



J.R.R.
TOLKIEN
BRIEFE VOM
WEIHNACHTSMANN

Hobbit
Presse 
PAPERBACK



J.R.R.
TOLKIEN
BRIEFE VOM
WEIHNACHTSMANN

Hobbit 
Presse 
PAPERBACK

J.R.R. TOLKIEN

*Briefe vom
Weihnachtsmann*



Herausgegeben von Baillie Tolkien



*Aus dem Englischen übersetzt
von Anja Hegemann und Hannes Riffel*

Hobbit 
Presse
PAPERBACK

Impressum

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Hobbit Presse

www.hobbitpresse.de

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel »Letters from Father Christmas« im Verlag HarperCollins Publishers, London

Erstausgabe 1976 bei George Allen & Unwin

Revidierte Ausgabe 1999 bei HarperCollins Publishers

Diese revidierte Ausgabe © The J.R.R. Tolkien Estate Limited 1976, 2004, 2015



® und Tolkien® sind eingetragene Markenzeichen der The J.R.R. Tolkien Estate Limited

Für die deutsche Ausgabe

© J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart 2016

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlags

Aus dem Englischen übersetzt von Anja Hegemann (die Textpassagen der Ausgabe von 1976) und Hannes Riffel

(die neuen Textpassagen der revidierten Ausgabe).
Das Gedicht, S. 90–95, wurde neu übersetzt von Joachim Kalka.

Sämtliches illustrierte Material in diesem Buch wurde mit freundlicher Genehmigung von The Bodleian Library, University of Oxford reproduziert und entnommen der Sammlung MS Tolkien Drawings 36-38 und 83; folios 1-65 und 89; und folio 18.

Satz des deutschen Textes: VH-7 Medienküche, Stuttgart

Datenkonvertierung: le-tex publishing services GmbH,
Leipzig

Printausgabe: ISBN 978-3-608-96036-5

E-Book: ISBN 978-3-608-10066-2

Dieses E-Book basiert auf der aktuellen Auflage der Printausgabe.

Einleitung

Für die Kinder von J. R. R. Tolkien war der Weihnachtsmann nicht nur deshalb so besonders wichtig und aufregend, weil er ihnen Heiligabend immer die Strümpfe mit Gaben füllte - er schrieb ihnen auch jedes Jahr einen Brief. Darin erzählte er ihnen mit Worten und Bildern von seinem Haus und seinen Freunden und von all den lustigen oder aufregenden Dingen, die sich am Nordpol ereigneten. Der erste dieser Briefe kam 1920, als John, der Ältteste, drei Jahre alt war, und dann folgten im Lauf von zwanzig Jahren, während der ganzen Kinderzeit auch der drei jüngeren Geschwister Michael, Christopher und Priscilla, weitere Briefe regelmäßig zu jedem Weihnachtsfest. Manchmal fand sich der schneebestäubte Umschlag, der die Marken der Nordpolpost trug, am Morgen, nachdem der Weihnachtsmann dagewesen war, irgendwo im Haus, manchmal brachte ihn auch der Postbote; und Briefe, die die Kinder selbst an ihn schrieben, verschwanden einfach vom Kamin, wenn gerade niemand im Zimmer war.

Mit der Zeit wurde der Haushalt des Weihnachtsmanns immer größer, und während anfangs von kaum jemand anderem die Rede ist als vom Nordpolarbären, tauchen später Schnee-Elben, Rote Wichtel, Schneemänner, Höhlenbären und auch die beiden Neffen des Polarbären auf, Paksu und Valkotukka, die eines Tages zu Besuch kamen und nie

wieder weggingen. Aber der wichtigste Helfer des Weihnachtsmanns blieb doch der Polarbär – der freilich auch meist daran schuld war, wenn durch irgendein Unheil die Weihnachtsvorräte durcheinandergerieten oder etwas davon fehlte. Hier und da hat er in den Briefen mit steifen Großbuchstaben seine Anmerkungen dazugeschrieben.

Schließlich nahm sich der Weihnachtsmann auch einen Sekretär, ein Elbchen namens Ilbereth, und in den späteren Briefen spielen Elbchen dann eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, das Haus und die Vorratskeller gegen Angriffe der Kobolde zu verteidigen.

In diesem Buch können von der zittrigen Handschrift des Weihnachtsmanns nur wenige Proben gezeigt werden, aber die Bilder, die er geschickt hat, sind fast alle wiedergegeben, und auch das Kobold-Alphabet ist enthalten, das sich der Polarbär, als er sich einmal in die Höhlen der Kobolde verirrte, aus ihren Wandzeichnungen dort zusammengereimt hat; sowie der Brief, den er dann in diesem Alphabet schrieb und den Kindern schickte.

1920

for Christmas

NORTH POLE

22 DEC. 1920



OXFORD

Mrs Tolkien

Master John Francis Reuel Tolkien
1 Alfred Street
St Giles
Oxford ENGLAND

Christmas House
NORTH POLE



1920

Dear John

Love to
Daddy, mummy
Michael & Auntie
& Mary

I heard you ask Daddy
what I was like & where
I lived. I have drawn
ME & My House for you.
Take care of the picture.
I am just off now for
Oxford with my bundle
of toys - some for you.
Hope I shall arrive in
time: the snow is very
thick at the NORTH POLE
tonight: Yr loving Fr. Chr.

Weihnachtshaus
Nordpol
22. Dezember 1920

Lieber John,

Du hast Deinen Vater gefragt, was ich für einer bin und wo ich wohne. Also habe ich mich und mein Haus gemalt, extra für Dich. Pass auf die Bilder gut auf. Zur Zeit bin ich mit einem Sack voller Spielzeug nach Oxford unterwegs - und auch für Dich ist etwas dabei. Hoffentlich schaffe ich es rechtzeitig: Heute Nacht fällt am Nordpol dichter Schnee. Dein Dich liebender
Weihnachtsmann

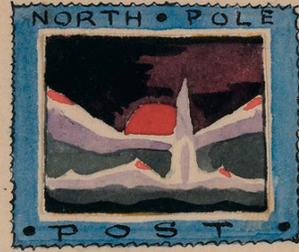
From FATHER • CHRISTMAS



1923

DEC. 23

1923



Master John Francis Tolkien
11. St Marks Terrace
Woodhouse Lane
Leeds

Christmas Eve : 1923

340
Northole

My dear John

It is very cold to day and
my hand is very shaky and
I am nineteen hundred and twenty

~~no! seven!~~
four years old on Christmas day,

his older than your great-grandfather,

so I can't stop the pen wobbling,

but I hear that you are getting
so good at reading that I expect
you will be able to read my letter

Send you lots of love and lots for
Michael too and Lotts Bricks too
(which are called that because there
are lots more for you to have next year
if you let me know in good time)
I think they are prettier and stronger
and tidier than Preabrix so I hope
you will like them. Now I
must go: it is a lovely fine night
and I have got hundreds of miles
to go before morning - there is such
a lot to do.  Or a cold kiss from
Fr. Nicholas Christmas

Nordpol
Heiligabend 1923

Mein lieber John,

heute ist es sehr kalt, und meine Hand zittert stark - immerhin werde ich am Weihnachtstag tausendneuhundertundvierundzwanzig (nein! siebenundzwanzig!) Jahre alt - ein ganzes Stück älter als Dein Großvater. Kein Wunder kann ich die Schreibfeder nicht ruhig halten! Aber mir ist zu Ohren gekommen, dass Du inzwischen richtig gut lesen kannst, also wird es Dir nicht schwerfallen, meinen Brief zu entziffern.

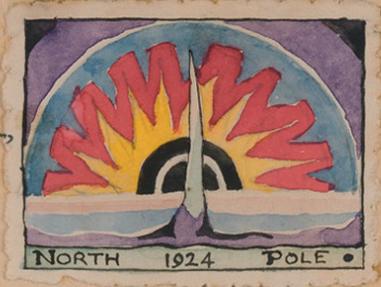
Ich schicke Dir (und auch Michael) ganz herzliche Grüße und Bauklötze von Multistein (die heißen so, weil Du nächstes Jahr noch mehr davon bekommen kannst, wenn Du mir rechtzeitig Bescheid sagst). Ich finde sie hübsch, stabil und feiner als andere. Hoffentlich gefallen sie Dir.

Jetzt muss ich los; es ist eine wunderschöne, herrliche Nacht, und bis zum Morgen muss ich noch viele hundert Meilen zurücklegen - so viel gibt es zu tun.

Ein kalter Kuss von
Deinem Nikolaus Weihnachtsmann

1924

N P N P
X 2 4



Master Michael Hilary Reuel Tolkien.
2 Darnley Road
West Park
Leeds



Dec 23.

1924

Michael Hilary

with love

from

Father, Christmas

I am

very busy this year: no
time for letter. Lots of
love. Hope the engine
goes well. Take care
of it. A big kiss



Michael Hilary,

dieses Jahr habe ich viel zu tun und keine Zeit für
einen Brief. Alles Liebe! Hoffe, die Lokomotive läuft
gut. Pass gut auf sie auf. Ein dicker Kuss

mit lieben Grüßen
vom Weihnachtsmann.

Dec 28,

1924

John Francis

with love

from

Father Christmas

Dear John Hope you
have a happy Christ-
mas. Only time
for a short letter, my
sleigh is waiting. Lots
of new stockings to fill this
year. Hope you will like
stationery things. A
big kiss

